

Fußball als pädagogischer Anker

- Persönlichkeitsentwicklung durch Teamgeist -



Bild mir KI erstellt

Ein Schulentwicklungsprojekt der Ellerbeker Schule zur pädagogischen Nutzung der Schulmannschaft Fußball als stabilisierendes Entwicklungsangebot für Schülerinnen und Schüler mit herausforderndem Verhalten. Das Angebot richtet sich an die Klassenstufen 5 – 10.

Verfasst und entwickelt von:
Martin Görtz (Sonderpädagoge)

Inhaltsverzeichnis

- 1. Ausgangslage**
- 2. Pädagogische Grundidee**
- 3. Entwicklung der Schulmannschaft**
- 4. Struktur der Schulmannschaft**
- 5. Profilklassse als pädagogische Kerngruppe**
- 6. Entwicklungsinstrument
„Fußballführerschein“**
- 7. Personelle Voraussetzungen**
- 8. Kooperation und Förderperspektiven**
- 9. Evaluation des Projekts**
- 10. Nächste Schritte**
- 11. Bedeutung des Projekts für die Schule**

1. Ausgangslage

An der Ellerbeker Schule werden in den Klassenstufen 5 bis 10 zahlreiche Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung beschult, von denen ein Teil zusätzlich herausforderndes Verhalten zeigt.

Dieses Verhalten äußert sich unter anderem in:

- geringer Frustrationstoleranz
- impulsivem Verhalten
- Schwierigkeiten in der Selbstregulation
- Konfliktanfälligkeit
- instabilen sozialen Beziehungen.

Viele dieser Schülerinnen und Schüler profitieren besonders von klaren Strukturen, ritualisierten Abläufen und verbindlichen Regeln.

Parallel zeigt sich im Schulalltag ein sehr hohes intrinsisches Interesse am Fußballspiel. Aus zunächst offenen Fußballspielen in den Pausen entwickelte sich über mehrere Jahre hinweg eine stabile Schulmannschaft.

Heute umfasst die Schulmannschaft etwa 16 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5 bis 10.

Die Mannschaft nimmt regelmäßig an schulischen Wettbewerben teil und konnte dabei bereits mehrfach sehr erfolgreich abschneiden.

2. Pädagogische Grundidee

Fußball fungiert in diesem Projekt nicht als Selbstzweck, sondern als pädagogisches Instrument zur Persönlichkeitsentwicklung.

Ziel ist nicht die Ausbildung leistungsorientierter Fußballspieler, sondern die Entwicklung von Schülerinnen und Schülern mit:

- stabilerer Selbstregulation
- höherer Frustrationstoleranz
- sozialer Verantwortung
- Teamfähigkeit.

Fußball bietet hierfür besonders geeignete Lernbedingungen:

- klare Regeln
- sichtbare Rollen
- unmittelbare Rückmeldungen
- ritualisierte Abläufe
- gemeinschaftliche Erfolgserlebnisse.

Gerade für Schülerinnen und Schüler mit herausforderndem Verhalten entstehen hier wichtige Lernfelder:

- Selbstwirksamkeit
- Verantwortung für die Gruppe
- konstruktiver Umgang mit Konflikten
- emotional kontrolliertes Handeln.

Die Schulmannschaft wirkt damit als pädagogischer Anker im Schulalltag.

3. Entwicklung der Schulmannschaft

Die Schulmannschaft entstand aus einem regelmäßigen Fußballangebot im Rahmen des Schulalltags.

Im Laufe der Zeit entwickelte sich daraus ein strukturierter Trainingsbetrieb sowie die Teilnahme an schulischen Wettbewerben.

Zu den bisherigen Erfolgen zählen unter anderem:

- Landesmeister Futsal (2026)
- Vizelandesmeister Futsal (2025)
- Landesmeister Fußball ID (2025)
- Teilnahme am Bundesfinale in Berlin im Rahmen von „Jugend trainiert für Olympia“ (2025: 4. Platz)

Neben den sportlichen Erfolgen zeigen sich deutliche pädagogische Effekte:

- stabilere Gruppenstruktur
- sichtbare Verantwortungsübernahme einzelner Spieler
- deutlich geringere Konflikteskalationen während des Spiels.

Die Schulmannschaft hat sich damit zu einem wichtigen stabilisierenden Element des Schulalltags entwickelt.

4. Struktur der Schulmannschaft

Die Schulmannschaft umfasst aktuell etwa 16 Schülerinnen und Schüler aus den Klassenstufen 5 bis 10.

Ein zentraler Bestandteil des Projekts ist eine verbindliche Trainingszeit, die sich wie folgt gliedert:

- In der Hallensaison 60 Minuten
- in der Freiluftsaison 90 Minuten

An dieser Trainingszeit nehmen alle Mitglieder der Schulmannschaft teil, unabhängig davon, in welcher Lerngruppe sie sich im Schulalltag befinden.

In dem Training wird folgendes ermöglicht:

- gezielte Trainingsphasen
- taktische Besprechungen
- Reflexion von Spielsituationen
- gemeinsame Spielpraxis.

Zusätzlich bleibt das Fußballspiel in den Pausen ein wichtiger Bestandteil des Schulalltags und fungiert als ritualisierter Anker und tägliches Lernfeld für viele Schülerinnen und Schüler.

5. Profilklassse als pädagogische Kerngruppe

Die Profilklassse umfasst in der Regel einen großen Teil der Mitglieder der Schulmannschaft, bildet jedoch nicht zwingend die vollständige Mannschaft ab.

Aus der stabilen Kerngruppe der Schulmannschaft entwickelt sich eine Profilklassse mit sportpädagogischem Schwerpunkt.

Diese Lerngruppe bündelt insbesondere Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung und herausforderndem Verhalten, die besonders stark vom strukturierten Medium Fußball profitieren.

In der Profilklassse können bis zu 16 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5 bis 10 teilnehmen.

Die Aufnahme erfolgt in der Regel beim Übergang von Klasse 6 in Klasse 7. Die Profiklasse umfasst grundsätzlich die Schuljahre 7 bis 9.

Eine Teilnahme für Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5, 6 oder 10 ist in begründeten Einzelfällen möglich und erfolgt nach Beschluss der Klassenkonferenz.

Ein Wechsel in den Klassenstufen 5 und 6 kann auch während eines laufenden Schuljahres erfolgen.

In dieser Lerngruppe werden neben den Inhalten der Kernfächer (Deutsch und Mathe) gezielt Materialien und Inhalte zum Themenfeld „Fußball“ im Unterricht eingesetzt, zum Beispiel:

- Spielentwicklung und Spielerentwicklung
- Analyse von Spielsituationen
- Regelkunde
- Lesen von Spielberichten
- Reflexion von Teamverhalten.

Wichtig ist dabei:

Die Materialien (z.B. Fußballführerschein s.u.) und Arbeitsergebnisse der Schülerinnen und Schüler aus der Profilklassse, werden auch den übrigen Mitgliedern der Schulmannschaft zugänglich gemacht. Bei der Bearbeitung einzelner Aufgaben unterstützen die pädagogischen Fachkräfte der Profilklassse bei Bedarf.

Damit profitieren alle Mitglieder der Schulmannschaft von den entwickelten Lernmaterialien.

Die Profilklassse stellt damit die pädagogische Kernstruktur des Projekts dar, während die Schulmannschaft den gemeinsamen praktischen Erfahrungsraum bildet.

6. Entwicklungsinstrument „Fußballführerschein“

Zur Strukturierung der Entwicklung wurde ein verbindliches pädagogisches Instrument entwickelt: „Der Fußballführerschein - Basis“.

Der Führerschein verbindet theoretische und praktische Lernbereiche, die sich an denselben Inhalten orientieren.

Grundlage ist ein Informationsheft für Spielerinnen und Spieler der Schulmannschaft.

Die Inhalte behandeln zentrale Aspekte des Spiels:

- Teamverhalten
- Struktur im Spiel
- Verteidigung
- Angriff und Entscheidungsfindung
- Zusammenspiel (z. B. Doppelpass)
- Umschalten zwischen Angriff und Verteidigung
- Verhalten und Disziplin.

Diese Inhalte werden sowohl im Unterricht als auch im Training aufgegriffen.

Die praktische Entwicklung wird mithilfe eines Beobachtungsbogens dokumentiert.

Der Führerschein dient dabei als pädagogisches Entwicklungsinstrument und ermöglicht transparente Rückmeldungen an Schülerinnen und Schüler, strukturierte Beobachtung der Entwicklung, klare Gesprächsgrundlagen mit Eltern und Schule.

Nach erfolgreichem Abschluss wird ein Zertifikat („Fußballexperte – Basis“) durch die Schulleitung unterzeichnet.

Im Anschluss können weitere Führerscheinstufen erarbeitet werden. Anschlussfähige Inhalte wären zum Beispiel:

- **Spielintelligenz und Taktik** (Spielsituationen analysieren, Räume bewusst nutzen, strategische Entscheidungen treffen)
- **Defensiv-Experte** (Führungsrolle in der Abwehr, Absicherung organisieren, Spielaufbau von hinten gestalten)
- **Offensiv-Experte** (bewusste Angriffsstruktur, Kombinationen initiieren, Abschlussqualität verbessern)
- **Umschalt-Experte** (sofortige Reaktion nach Ballgewinn oder Ballverlust, Spieltempo steuern)
- **Sporttheorie und Analyse** (Spielberichte lesen und verstehen, Tabellen analysieren, Regelkunde vertiefen)
- **Führung und Verantwortung** (Mitspieler anleiten, Konflikte moderieren, Mannschaft repräsentieren).

7. Personelle Voraussetzungen

Die personelle Grundstruktur orientiert sich an der Organisation der Profilkasse und der Schulmannschaft.

Für eine Gruppe von etwa 16 Schülerinnen und Schülern mit herausforderndem Verhalten ist eine stabile pädagogische Begleitung notwendig.

Die Grundstruktur umfasst:

- eine sonderpädagogische Fachkraft (Projektleitung)
- zwei weitere pädagogische Fachkräfte.

Damit ergibt sich eine dreifache pädagogische Besetzung.

Im Betreuungsteam sollte mindestens eine weibliche und eine männliche Bezugsperson vertreten sein. Ergänzt wird das Team durch Schulbegleitungen zur gezielten Unterstützung einzelner Schülerinnen und Schüler.

Bei Turnieren und außerschulischen Veranstaltungen ist ebenfalls eine dreifache pädagogische Begleitung erforderlich.

Da ein Großteil der Profilklassse gleichzeitig Teil der Schulmannschaft ist, werden bei außerschulischen Veranstaltungen die verbleibenden Schülerinnen und Schüler temporär auf andere Lerngruppen verteilt.

Diese organisatorische Abstimmung erfolgt im Rahmen der schulischen Planung.

8. Kooperation und Förderperspektiven

Das Projekt wird durch verschiedene Kooperationspartner unterstützt.

Eine zentrale Rolle spielt die Zusammenarbeit mit dem Verein Inter Türkspor Kiel e.V..

Diese Kooperation ermöglicht:

- Nutzung externer Trainingsflächen
- Zugang zu Strukturen des organisierten Vereinssports
- mögliche Förderzugänge über den Fußballverband.

Darüber hinaus besitzt der Verein einen wichtigen sozialräumlichen Bezug.

Viele Schülerinnen und Schüler stammen aus dem unmittelbaren Umfeld des Vereins. Sprachliche und kulturelle Zugänge erleichtern dadurch die Verbindung zum Vereinssport.

Zur Unterstützung des Projekts können verschiedene Förderwege genutzt werden:

- Schleswig-Holsteinischer Fußballverband
- DFB-Strukturen
- lokale Sponsoren
- Sportartikelhersteller
- regionale Unternehmen
- ...

Die öffentliche Wahrnehmung des Projekts – beispielsweise durch einen Bericht im Schleswig-Holstein Magazin – bietet zusätzlich die Möglichkeit, weitere Unterstützungsformen zu entwickeln.

9. Evaluation des Projekts

Zur Sicherung der pädagogischen Qualität wird das Projekt regelmäßig evaluiert.
Die Evaluation erfolgt mindestens einmal pro Schuljahr.

Dabei wird insbesondere die pädagogische Entwicklung der Schülerinnen und Schüler betrachtet:

- Entwicklung im Bereich Selbstregulation
- Konfliktverhalten im Spiel
- Verantwortungsübernahme innerhalb der Mannschaft
- Teamfähigkeit und soziale Integration

Entwicklung der Mannschaftsstruktur

- Stabilität der Gruppe
- Einhaltung der vereinbarten Regeln
- Beteiligung der Schülerinnen und Schüler am Trainingsbetrieb
- Teilnahme und Verhalten bei Turnieren

Umsetzung der Projektstruktur

- Funktion der Profilkasse
- Verzahnung von Unterricht, Training und Spielbetrieb
- Nutzung der Materialien und des Fußballführerscheins

Rückmeldungen aus verschiedenen Perspektiven

- Beobachtungen der beteiligten pädagogischen Fachkräfte
- Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler
- Rückmeldungen aus schulischen Gremien.

Die Ergebnisse der Evaluation werden genutzt, um die pädagogische Arbeit weiterzuentwickeln, strukturelle Anpassungen vorzunehmen, das Projekt langfristig im Schulalltag zu verankern.

Das Projekt „Fußball als pädagogischer Anker“ versteht sich als dynamisches Schulentwicklungsprojekt und wird kontinuierlich weiterentwickelt.

10. Nächste Schritte

Zur weiteren Entwicklung des Projekts „Fußball als pädagogischer Anker“ sind folgende Schritte vorgesehen:

Weiterentwicklung der pädagogischen Struktur

- weitere Ausarbeitung der Profilkasse als sportpädagogische Lerngruppe
- kontinuierliche Weiterentwicklung der Unterrichtsmaterialien zum Themenfeld Fußball
- Weiterentwicklung des „Fußballführerscheins“ und möglicher Aufbau-Stufen

Dokumentation der Projektentwicklung

- schriftliche Chronologie der Entwicklung der Schulmannschaft
- pädagogische Dokumentation der bisherigen Entwicklungsschritte

Medienprojekt

- filmische Darstellung der Projektentwicklung („Vom Chaos zum Team“)
- mögliche Zusammenarbeit mit regionalen Medienpartnern (z. B. Offener Kanal Kiel oder NDR)

Akquise von Fördermitteln und Sponsoren

- Ansprache regionaler und überregionaler Förderpartner
- Kooperation mit Fußballverbänden und Sportorganisationen
- Gewinnung von Sponsoren für Trainingsmaterialien und Ausstattung

Vernetzung

- Ausbau der Kooperation mit dem Verein Inter Türkspor
- Prüfung weiterer Kooperationen im Bereich Schule und Sport

Diese Schritte sollen dazu beitragen, das Projekt langfristig zu stabilisieren, weiterzuentwickeln und als festen Bestandteil des Schulalltags zu etablieren.

11. Bedeutung des Projekts für die Schule

Das Projekt „Fußball als pädagogischer Anker“ verbindet pädagogische Förderung, schulische Entwicklung und sportliche Aktivität zu einem stabilen Entwicklungsraum für Schülerinnen und Schüler.

Ausgehend von einem einfachen Fußballspiel im Schulalltag hat sich ein strukturiertes Angebot entwickelt, das heute mehrere Funktionen erfüllt:

Stabilisierung einzelner Schülerinnen und Schüler

Viele Schülerinnen und Schüler mit herausforderndem Verhalten profitieren von klaren Strukturen, verbindlichen Regeln und ritualisierten Abläufen. Das Fußballtraining und die Schulmannschaft bieten hierfür einen verlässlichen Rahmen.

Förderung sozialer Kompetenzen

Innerhalb der Mannschaft lernen die Schülerinnen und Schüler:

- Verantwortung für die Gruppe zu übernehmen
- Konflikte konstruktiv zu lösen
- gemeinsam Ziele zu verfolgen
- Erfolge und Niederlagen gemeinsam zu bewältigen.

Stärkung von Selbstwirksamkeit

Erfolge im Spiel, Turnierteilnahmen und die sichtbare Entwicklung der Mannschaft stärken das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler und fördern eine positive Selbstwahrnehmung.

Verbindung von Unterricht und Praxis

Durch die Profilkasse sowie den „Fußballführerschein“ werden Inhalte aus dem Unterricht mit praktischen Erfahrungen auf dem Spielfeld verbunden. Lernen findet dadurch nicht nur theoretisch, sondern auch im gemeinsamen Handeln statt.

Schulentwicklung durch ein gemeinsames Projekt

Das Projekt stärkt die Identifikation mit der Schule, fördert positive Gemeinschaftserfahrungen und schafft ein verbindendes Element im Schulalltag.

Fußball wird dabei nicht als Selbstzweck verstanden, sondern als pädagogisches Werkzeug, um Entwicklung zu ermöglichen.

Aus einem einfachen Spiel ist so ein schulisches Entwicklungsprojekt entstanden, das zeigt, wie sportliche Aktivität, pädagogische Begleitung und schulische Struktur sinnvoll miteinander verbunden werden können.